

Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



Guter Vorsatz für Besitzer von Elektroautos

Neuzulassungen von Elektroautos haben im Jahr 2022 mit rund 470.559 Fahrzeugen einen neuen Rekordwert erreicht. >> Seite 3



Freie Plätze in PEKiP-Kursen

In den sehr beliebten PEKiP-Kursen der Elternakademie am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) sind wieder Plätze frei geworden. >> Seite 2

Jahrgang 17 - Ausgabe 371 / 20. Januar 2023

Pflege

30-jähriges Arbeitsjubiläum von Geschäftsführer Michael Vetter

In drei Jahrzehnten viel bewegt

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Vor 30 Jahren, zum Jahresbeginn 1993, wurde Michael Vetter Geschäftsführer des Zweckverbandes Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis. Der damals 26-Jährige hat damit als hauptamtlicher Geschäftsführer die Nachfolge von Hedwig Henneböhl und Werner Wacker angetreten, die das Zentrum Gemeinschaftshilfe, seit dessen Gründung im Jahr 1974 aus dem Kreiskrankenhaus Erbach heraus ehrenamtlich geleitet haben. Hedwig Henneböhl ist im Jahr 1999 verstorben. Mit Werner Wacker besteht heute noch eine freundschaftliche Verbindung. Das Zentrum Gemeinschaftshilfe hat sich als Einrichtung für die ambulante Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege unter Michael Vetter zu einer wichtigen Säule in der Gesundheitsversorgung des Odenwaldkreises entwickelt.

Im Jahr 1998 wurde bereits aus dem Zweckverband heraus die gemeinnützige Pflegezentrum Odenwald GmbH gegründet, die heute die ambulanten Pflegeeinrichtungen in Bad König, Oberzent, Erbach und Reichelsheim sowie die stationäre Pflegeeinrichtung in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl in Oberzent betreibt. Mit der Einrichtung von Außenstellen vor Ort hat Michael Vetter die Versorgungsstrukturen bereits im Jahr 1993 wesentlich verbessert. Er hat sich bis heute dafür eingesetzt, dass auch die Bevölkerung aus abgelegenen Ortsteilen pflegerisch gut versorgt wird. Ebenfalls im Jahr 1998 wurde die Geschäftsstelle am Kreiskrankenhaus in Erbach verdoppelt, um die anstehende Expansion zu ermöglichen.

Im Jahr 2006 wurde aus der Pflegezentrum Odenwald GmbH heraus die Pflegestiftung Odenwald gegründet. Diese hat sich in ihrem Stiftungsgeschäft und in ihrer Stiftungssatzung den Zweck gegeben, ausschließlich den Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis und die Pflegezentrum Odenwald GmbH bei deren Aufgabenerfüllung, insbesondere der ambulanten und auch stationären Alten- und Krankenpflege der Odenwälder Bevölkerung, zu fördern. Die gegründete Stiftung ist gemeinnützig und übernimmt im Hinblick auf die demographische Entwicklung ebenfalls eine wichtige Aufgabe zum Wohle der im Odenwaldkreis lebenden Menschen.

Die Gründung der Pflegezentrum Odenwald GmbH und der Pflegestiftung Odenwald sind auf Initiativen von Michael Vetter erfolgt. Die Stiftung gehört heute zu den großen Stiftungen in Deutschland. Von Anfang an wurden nicht nur Spenden gesammelt, sondern



Von seinen Schreibtischen in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl und in der Geschäftsstelle am Kreiskrankenhaus in Erbach steuert Michael Vetter die Geschicke der Pflegestiftung Odenwald mit ihren angeschlossenen Einrichtungen. Foto: Pflegezentrum Odenwald

insbesondere durch kreatives Handeln über Eigenleistungen finanzielle Mittel für den Stiftungszweck eingenommen. Nur wenige Stiftungen sind so aufgebaut. Ein wichtiger Meilenstein für die Pflegestiftung Odenwald war im Oktober 2013 die Eröffnung der Stationären Pflegeeinrichtung in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl mit 106 Pflegeplätzen. Vision, Konzept und Planung für diese Einrichtung hat Michael Vetter selbst entwickelt und ohne öffentliche Mittel umgesetzt. Das Haus findet heute in der Region sehr große Anerkennung. Mit seinem Team konnte er die Einrichtung auch vorbildlich bis heute durch die Corona-Pandemie führen.

Im April 2022 wurden die Räumlichkeiten einer modernen und großzügigen allgemein zugänglichen Hausärztlichen Gemeinschaftspraxis in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl übergeben zur ärztlichen Versorgung von Bewohnern und von der Bevölkerung in der Oberzent und weit darüber hinaus. Noch in diesem Winter werden Räumlichkeiten für die Außenstelle einer Facharztpraxis in der Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl übergeben. Hierfür entstehen noch zusätzliche Parkplätze. Beide Arztpraxen sind ein ganz wichtiger Beitrag zur ärztlichen Versorgung im Odenwaldkreis. Auch diese zum Teil großen Baumaßnahmen wurden ohne finanzielle Hilfen umgesetzt. Werden die Angebote von der Bevölkerung angenommen sollen weitere Praxisräume entstehen. Im Außenbereich entstehen für die Bewohner neben einer großzügigen Parkanlage eine Stallung mit Futterstelle für Burenziegen.

Weitsichtig bereitet Michael Vetter bereits größere Projekte für die Zukunft vor: „Es muss weitergehen!“ Der demographische Wandel macht es erforder-

lich, dass es ausreichend gute Angebote in der stationären und ambulanten Pflege sowie in der hauswirtschaftlichen Versorgung im Odenwaldkreis gibt. Weitere Investitionen auch in schwierigsten Zeiten sind von Michael Vetter geplant und die ersten Schritte wurden bereits konkret eingeleitet. Auch über die Erweiterung der stationären Pflegeeinrichtung wird nachgedacht. Es sollen auch zukünftig zunächst noch zwanzig seniorengerechte Wohnungen in der Residenz ausgebaut werden, die dringend von der Bevölkerung benötigt werden.

Die Seniorenresidenz Hedwig Henneböhl wird sich zu einem Zentrum für Gesundheit und Pflege von Erbach/Michelstadt bis an den Neckar nach Eberbach und Hirschhorn weiterentwickeln. Diesen Weg hat Michael Vetter mit einem starken Durchsetzungsvermögen in Verbindung mit einer überzeugenden Argumentation und viel Geduld des Öfteren ganz gegen den Strom gehen müssen, weil er von seiner Sache überzeugt war. Vetter ist immer mit Zuversicht und Mut an die Themen herangegangen. Sein Motto ist stets: „Man muss die Herausforderungen selbst anpacken und die Menschen mitnehmen!“ Während der Zeit seiner Tätigkeit ist es dem Geschäftsführer gelungen, die Zahl der Beschäftigten von ursprünglich 34 auf heute nahezu 200 zu erhöhen und damit beinahe zu versechsfachen. Damit hat Michael Vetter ohne jegliche öffentliche Zuwendung einen herausragenden Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region geleistet. Arbeitsplätze in der Pflege sind heute mit einer sehr guten Vergütungsstruktur hinterlegt.

Daneben konnte die Frühberatungsstelle, die nach wie vor beim Zentrum

Gemeinschaftshilfe angesiedelt ist und Hilfen für Entwicklungsauffällige Kinder vom Säuglings- bis zum Einschulungsalter anbietet, unter der Leitung des Jubilars ausgebaut werden. Unter den gegenwärtig sehr schwierigen Rahmenbedingungen in der ambulanten und stationären Pflege ist Michael Vetter sehr zufrieden darüber, dass die hilfsbedürftigen Menschen und ihre Angehörigen beim Pflegezentrum Odenwald weiterhin im Mittelpunkt stehen. Damit kann auch die Arbeit im Sinne von Hedwig Henneböhl und Werner Wacker fortgesetzt werden.

Bemängelt wird von ihm die immer noch fehlende klare Unterstützung durch die Politik für die Altenhilfe und der auch immer noch mehr zunehmende Verwaltungsaufwand bedingt durch gesetzliche Regelungen. „Diese Entwicklung ist in einer Zeit, in der seit vielen Jahren Bürokratie eigentlich abgebaut werden sollte und finanzielle Mittel knapp sind, zugunsten der pflegebedürftigen Menschen durch die Politik dringend zu überdenken“, so Michael Vetter. „Die großen Schwierigkeiten in der Altenpflege sind hinreichend bekannt und ausreichend diskutiert worden, jetzt müssen endlich auch einmal Entscheidungen mit Wertschätzung für die Pflege getroffen werden.“

Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist Michael Vetter auch ehrenamtlich tätig. So ist er seit mehreren Jahrzehnten als ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter beim Odenwaldkreis Beauftragter für Arbeit und Soziale Sicherung, Mitglied des Sozialausschusses des Hessischen Landkreistages sowie ehrenamtlicher Richter am Darmstädter Arbeitsgericht für den Unternehmerverband Südhessen e.V. und am Sozialgericht für den Odenwaldkreis. Darüber hinaus gehört

er dem Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit in Darmstadt als ordentliches Mitglied an. Der Verbandsversammlung des Landeswohlfahrtsverbandes in Kassel, auch Hessisches Sozialparlament genannt, gehörte er zehn Jahre als Abgeordneter mit Schwerpunkt Krankenhauswesen der heutigen Vitos GmbH an. Darüber hinaus ist er Mitglied im Aufsichtsrat der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH sowie deren Tochtergesellschaften. Die Zukunft dieser Gesellschaften liegt ihm besonders am Herzen, weshalb er sich immer wieder mit kreativen Vorschlägen einbringt.

Auch gehört er dem Aufsichtsrat der Ina gGmbH an, deren Gründung im Jahr 2006 von ihm maßgeblich betrieben wurde und die heute 30 Arbeitsplätze aufweist. Die Gesellschaft arbeitet sehr erfolgreich als ein wichtiger Maßnahmenträger für den Arbeitsmarkt und wird als alleiniger Gesellschafter vom Odenwaldkreis getragen. Als Stellvertreter der Aufsichtsratsvorsitzender ist er dort ständiger Ansprechpartner für die Geschäftsführung, insbesondere in der Ausrichtung des Unternehmens sowie in allen Fragen der Unternehmensführung und bringt die Einrichtung immer wieder mit wichtigen Beiträgen zur Weiterentwicklung voran.

Vetter ist noch voller Visionen und Tatendrang. Unterstützt wird er dabei von einer Mannschaft die bereits über viele Jahrzehnte vertrauensvoll zusammenarbeitet. Darauf ist er besonders stolz und auch sehr dankbar! Unterstützt wird er dabei auch von seinem Sohn Philipp Vetter, der als Geschäftsführer und Prokurist bereits über viele Jahre die Einrichtungen mit stark geprägt hat.

Michael Vetter merkt an, dass er seine Arbeit in den 30 Jahren auch im Rückblick sehr gerne gemacht hat. Auch wenn es nicht immer einfach war, war es aber sehr erfolgreich. Er will weiterhin Verantwortung übernehmen und vor allen Dingen den Übergang zur nächsten Generation organisieren. Es wird ganz schwierig werden, zukünftig Menschen zu finden, die unter den sehr herausfordernden und komplexen Rahmenbedingungen und unter der hohen Belastung in der Pflege bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Bei allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützt haben bedankt er sich ganz herzlich.

Für die Zukunft ist es dem Jubilar vor allem wichtig, dass die in der Region lebenden Menschen auch weiterhin eine umfassende und qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung erhalten können, sei es ambulant oder stationär. <<

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Sämtliche Texte sind von den Interessentinnen und Interessenten selbst verfasst

Erfahrene Kosmetikerin und Wellnessberaterin sucht ein neues Betätigungsfeld!
Ich bin auch gerne an Stellen im Empfangsbereich oder im Verkauf von Damensbekleidung interessiert.
Chiffre: 2023-01

Ich bin eine sehr motivierte Frau und suche eine Stelle im Floristikbereich oder als Pflegehelferin!
Vorzugsweise im Raum Oberzent.
Chiffre: 2023-02

Engagierte Bürokauffrau mit langjähriger Berufserfahrung sucht neue Herausforderung!
Ich habe sehr gute Kenntnisse in der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung. Führerschein und Pkw sind vorhanden.
Chiffre: 2023-03

Motivierter junger Mann sucht eine Arbeitsstelle in Vollzeit!
Ich habe eine abgeschlossene Berufsausbildung und Erfahrungen im Verkauf.
Chiffre: 2023-04

Als flexibel einsetzbare Mitarbeiterin suche ich im Textileinzelhandel eine neue Aufgabe im Verkauf und Beratung!
Auch bin ich an Tätigkeiten in der Produktion oder der Gebäudereinigung interessiert.
Chiffre: 2023-05

Junggebliebene Frau mit viel Energie sucht einen Arbeitsplatz im Verkauf!
Ich habe Freude am Umgang mit Menschen, bin aufgeschlossen und motiviert.
Chiffre: 2023-06

32-jähriger Busfahrer sucht eine Arbeitsstelle!
Gerne würde ich als Busfahrer im Nahverkehr (ÖPNV) arbeiten.
Chiffre: 2023-07

Allrounder sucht neue Tätigkeit als Lagerist oder als Produktionshelfer!
Gerne würde ich auch Hausmeistertätigkeiten ausführen.
Chiffre: 2023-08

Junggebliebener Mann sucht eine Stelle als Fahrer!

Ich habe eine abgeschlossene Berufsausbildung und einen Führerschein der Klasse B. **Chiffre: 2023-09**

51-jährige sucht eine neue Herausforderung!
Bevorzugt im Bereich Kinderbetreuung, in der Sozialarbeit oder als Schul-/Alltagsbegleiter. **Chiffre: 2023-10**



Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice
Frank Wedekind
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
E-Mail: arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de
Auch unter: www.odewaldkreis.de

Freie Plätze in PEKiP-Kursen

Spiel- und Bewegungsanregungen für Babys



Im PEKiP-Kurs der Elternakademie am GZO fühlt „Baby“ sich bei 25 Grad pudelwohl.(Foto: Gesundheitszentrum Odenwaldkreis)

VON ISABELL MUNTERMANN

Erbach. In den sehr beliebten PEKiP-Kursen der Elternakademie am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) sind wieder Plätze frei geworden. Einmal wöchentlich am Montag- oder Freitagvormittag treffen sich die Gruppen zum gemeinsamen Spielen und Bewegen. Anmelden können sich Eltern mit ab März/April 2022 geborenen Babys.

Ab der 8. Lebenswoche können Mütter bzw. Väter mit ihrem Nachwuchs teilnehmen. Die nach dem Alter der Babys eingeteilten PEKiP-Gruppen treffen sich wöchentlich für 90 Minuten. Hier lernen die Babys im Zusammensein mit Gleichaltrigen neue Bewegungen, üben Laute und erkunden ihre Umgebung. Während des Kurses sind die Kleinen nackt – in dem auf 25 Grad aufgeheizten, wohligen Kursraum der Elternakademie fühlen sie sich dabei pudelwohl.

Das Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP) begleitet seit fast 50 Jahren junge Familien mit Spiel- und Bewegungsanregungen durch das 1. Lebensjahr. Ziel des pädagogischen Konzeptes ist es, Eltern und ihren Nachwuchs im sensiblen Prozess des Zueinanderfindens zu unterstützen, die Entwicklung des Babys zu fördern, ihm Kontakte zu Gleichaltrigen und den Eltern gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen.

Über die Elternakademie

Die Elternakademie am GZO bietet (werdenden) Eltern ein umfassendes Angebot an Kursen, Vorträgen, Eltern-Treffs und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Familienthemen rund um Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit Baby an. In jeder dieser Lebensphasen stehen erfahrene Hebammen, Kinderkrankenschwestern, Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Fachleute mit fachlichem und menschlichem Rat zur Seite. Ein besonderes Anliegen ist es, (werdende) Eltern zu begleiten und zu unterstützen. Insbesondere die Eltern-Kind-Bindung, die als Basis für eine gesunde Entwicklung angesehen wird, soll gefördert werden, um einen guten Start ins Familienleben zu ermöglichen.

Termine und Anmeldung

Montag und Freitag: 8:45-10:15 Uhr bzw. 10:30-12 Uhr
Kursleitung: Ina Siegel
E-Mail: PEKiP.Erbach@gmail.com

Weitere Informationen

Elternakademie am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Albert-Schweitzer-Straße 10-20
64711 Erbach
Telefon: 06062 79-6500
E-Mail: Elternakademie@GZ-Odw.de
www.GZ-Odw.de<<

Von den Einsätzen bei der Flut im Ahrtal lernen

DRK-Krisenintervention und Notfallseelsorge bilden sich weiter

VON MICHAEL LANG

Odenwaldkreis. Lebensabschnitte wie Tod, schwere Unfälle oder auch Naturkatastrophen, wie im vergangenen Jahr die Flut im Ahrtal, verursachen nicht selten seelische Wunden, die nur schwer heilen. Deshalb hatte kürzlich das Team der „Notfallseelsorge und Krisenintervention im Odenwaldkreis“ zu einer Fortbildungsveranstaltung in den Versammlungsraum der katholischen Kirche nach Michelstadt eingeladen, um am Beispiel der Folgen für die Menschen der Flut an der Ahr die Aufgaben der Psychosozialen Notfallnachsorge (PSNV) den Gästen diese „psychische Erste Hilfe“ transparent zu machen.



Nach belastenden Einsätzen brauchen auch Helfer oft Hilfe. (Foto: Michel Lang / DRK Odenwaldkreis)

Referentin vom Roten Kreuz war Bärbel Roßner, die als stellvertretende Fachbeauftragte der PSNV des DRK-Landesverbandes Hessen vor Ort war und als Ansprechpartnerin der Geschädigten und Helfenden anschaulich über die Einsätze berichten konnte.

Roßner, die auch im Team der Odenwälder Krisenintervention aktiv ist, hob hervor, dass dies der größte PSNV-Einsatz in der Bundesrepublik bisher gewesen sei und sensibilisierte in ihrem Vortrag für die Unvorhersehbarkeit mit der Katastrophen eintreten können. Daher müsse man fachlich gewappnet sein und stets den aktuellen Stand der angezeigten

Maßnahmen im Auge behalten. Weiterbildung habe daher einen hohen Stellenwert.

Anhand ihrer Erfahrungen sowie des ihr Berichteten erläuterte die Fachfrau die Arbeit der eingesetzten Kräfte und untermauerte ihre Ausführungen mit Zahlen, Daten und Fakten. Wichtiger Faktor sei bei solchen Großschadenslagen die einheitlich violette Farbe der Einsatzkleidung aller PSNV-Kräfte, da so Hilfesuchende die Teams sofort erkennen können.

Die Veranstaltung erfolgte unter Federführung der Sozialarbeiterin Lena

Raubach vom Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes in Erbach und Diakon Volkmarr Raabe vom Bistum Mainz, die die Krisenintervention und Notfallseelsorge im Odenwaldkreis koordinieren.

„Mit der Resonanz sind wir sehr zufrieden, es waren viele Feuerwehrleute aus dem Odenwaldkreis und ins Thema eingebundene Fachkräfte aus der Region gekommen“, so Raubach. Den hohen Stellenwert der Schulung betonte auch Norbert Heinkel, stellvertretender Kreisbrandinspektor des Odenwaldkreises, mit den Worten: „Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz“, womit er die Aktualität und Notwendigkeit der psychosozialen Nachsorge unterstrich.

In der anschließenden Diskussionsrunde waren sich die Teilnehmer einig, dass auch im Odenwaldkreis die Krisenintervention und Notfallseelsorge mit ihren Aufgaben der psychischen Ersten Hilfe ein wichtiges Glied in der Rettungskette sei und das Team gerne am Thema interessierte Bürgerinnen und Bürger in diese ehrenamtliche Aufgabe integriere.

Infos erhält man per E-Mail bei lena.raubach@drk-odenwaldkreis.de und volkmarr.raabe@t-online.de<<

Anzeige

Alten- und Pflegeheim

der Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH



- Stationäre Vollzeitpflege
- Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege

Das Alten- und Pflegeheim am Gesundheitszentrum ist seit 30 Jahren eine zuverlässige Institution in der Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen im Odenwaldkreis.

Ein fester Personalstamm aus langjährig erfahrenen Pflegekräften steht Ihnen zur Seite und begleitet Sie auf Ihrem weiteren Lebensweg.

Vertrauen Sie zusätzlich auf die Infrastruktur eines modernen Krankenhauses sowie des angeschlossenen Ärztehauses in unmittelbarer Nähe – beste medizinische Versorgung erreichbar durch kurze Wege innerhalb des Gesundheitszentrums.

Aktiv bleiben im Alter – die Therapeuten des PhysioZentrums unterstützen Sie mit regelmäßigen Rehasportangeboten und individuellem Fitnesstraining.

Gerne informieren wir Sie in einem unverbindlichen Gespräch über unser Angebot!



Alten- und Pflegeheim
Albert-Schweitzer-Straße 10a
64711 Erbach
☎ 06062 79-8000
www.GZ-Odw.de



Pflegeheim.Info@GZ-Odw.de

Kostenfreie Existenzgründungsberatung der OREG

- Prüfung von Gründungsideen und Hilfe bei Umsetzung
- Persönliche Beratungen im Haus, per Telefon oder Videokonferenz
- Vorlagen zur Erstellung eines Geschäftskonzeptes
- Verfassen von Stellungnahmen
- Informationen über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

Terminvereinbarung unter: www.oreg.de/terminvereinbarung/
Mehr Informationen: www.oreg.de/gruendungsoffensive/

Die Gründungsinitiative Bergstraße-Odenwald wird gefördert von:



Kommunales Job-Center besucht Handwerksbetrieb in Airlenbach

Schreinerei Jürgen Bellut GmbH stellt ihre Arbeitsbereiche vor

VON JANA BRENDEL

Michelstadt. Der Arbeitgeberservice (AGS) des Kommunalen Job-Centers (KJC) Odenwaldkreis nimmt regelmäßig Kontakt zu regionalen Unternehmen auf, um seine Unterstützung bei der Suche nach Arbeitskräften anzubieten, aber auch, um sich den Betrieben persönlich vorzustellen. Als eine gute Möglichkeit des Kennenlernens haben sich dabei Betriebsbesichtigungen erwiesen.

Bereits seit 2012 besucht der Arbeitgeberservice deshalb regelmäßig, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Vermittlungsteams des KJC und der InA gGmbH, Unternehmen vor Ort. Die Einblicke in Arbeitsabläufe helfen den Vermittlungsscoachs, ihre Kundschaft bei der Jobsuche noch besser beraten und unterstützen zu können. In diesem Zusammenhang bekamen kürzlich Frank Wedekind vom Arbeitgeberservice, seine Kollegen Cornelia Wind und Norbert Janßen sowie Gundolf Luchs (InA gGmbH) interessante Einblicke in das Angebot und Aufgabenspektrum der Schreinerei Jürgen Bellut GmbH in Oberzent.

Treppenbau sei das Spezialgebiet des Unternehmens im Ortsteil Airlenbach. Aber auch mit individuellen Aufträgen für Holzmöbel, wie beispielsweise für maßgefertigte Einbauschränke oder Esstische aus Massivholz, käme die Kundschaft auf ihn zu, erklärte Moritz Schumacher den Gästen vom

Kommunalen Job-Center, nach einer kurzen Vorstellungsrunde. Er kennt den Betrieb ganz genau. Nach seinem Realschulabschluss hatte er 2011 eine Ausbildung in der Schreinerei Bellut begonnen, 2016 seine Meisterlehre angeschlossen. Seit Anfang 2019 ist Moritz Schumacher Geschäftsführer des Unternehmens. Mit damals gerade einmal 24 Jahren übernahm er den Betrieb von Firmengründer Jürgen Bellut, der auch heute noch Namensgeber des Unternehmens ist.

Bei einem Rundgang über das Werksgelände konnten sich die Mitarbeitenden vom KJC und der InA gGmbH vom Engagement des jungen Meisters überzeugen und sich einen Eindruck von der modernen Ausstattung der Werkstätten, inklusive computergesteuerter CNC-Fräsmaschine, verschaffen. In diese wurde seit der Geschäftsübernahme immer wieder investiert, auch in Computerprogramme und Apps, die dabei helfen, Kundenwünsche in Sachen Holzmöbel und -einbauten passgenau umzusetzen. Aufträge gibt es genug, wie im Gespräch deutlich wurde. Um deren Realisierung kümmern sich, neben Geschäftsführer und Schreinermeister Schumacher, fünf weitere Mitarbeiter. Es ist ein junges Team, zu dem auch zwei Auszubildende gehören. Der ehemalige Geschäftsführer Bellut steht der Schreinerei hin und wieder zusätzlich beratend zur Seite.

„Aktuell sind wir personell gut ausgestattet. Probleme, neue Mitarbeitende

zu finden, hatten wir bisher nicht. Auch Bewerbungen für Ausbildungsplätze bekommen wir regelmäßig“, so Schumacher. Deshalb habe man im Moment keinen Bedarf an neuen Mitarbeitenden.

Falls doch einmal kurzfristig eine Stelle zu besetzen sein sollte, könnte Frank Wedekind vom Arbeitgeberservice des Kommunalen Job-Centers ein Ansprechpartner sein. Er kann auf eine Vielzahl von Arbeitsuchenden unterschiedlicher Fachrichtungen zugreifen, die zum Kundenstamm des KJC gehören.

In Abstimmung mit den Vermittlungsscoachs wählt er, auf Anfrage eines Unternehmens, passende Bewerbende aus und bringt beide Parteien zusammen. Auch mögliche Förderungen des Kommunalen Job-Centers, wie beispielsweise die Ausstellung von Bildungsgutscheinen oder die Gewährung von Langzeitpraktika im Rahmen von Einstiegsqualifizierungen, können über ihn abgestimmt werden.

Unternehmen, die neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen oder bei einer Betriebsbesichtigung mit dem Kommunalen Job-Center ins Gespräch kommen möchten, können sich gern bei Frank Wedekind vom Arbeitgeberservice unter Telefon 06062 70-1426 oder per E-Mail an arbeitsgeberservice@odenwaldkreis.de melden.<<

App – Seniorenwegweiser Odenwaldkreis

Entwicklung einer kostenlosen App für ältere Menschen des Odenwaldkreises



Maßnahmen-Coach Jerome Rehe mit einem Entwurf für die App. Foto © InA gGmbH

VON ELINA HOPP

Erbach. Im Zuge der Digitalisierung entwickelt die in Erbach ansässige InA gGmbH im Auftrag des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis und im Rahmen der Integrationsmaßnahmen für Arbeitssuchende, die SGB II-Leistungen beziehen, parallel zur bereits sehr gut angenommenen und kostenfreien „Seniorenwegweiser“ Print-Ausgabe eine App. Diese wird voraussichtlich im August 2023 zur Verfügung stehen und Informationen über Dienste, Einrichtungen und Hilfemöglichkeiten sowie Vorsorgemöglichkeiten bieten. Beratungsstellen und Freizeitangebote für ältere Menschen im Odenwaldkreis werden ebenfalls angeboten.

Selbstverständlich wird die App für das jeweilige Betriebssystem der verschiedenen mobilen Endgeräte, mit aktualisiertem Inhalt der gegenwärtig erhältlichen Broschüre, konzipiert und programmiert. Die Printausgabe sowie die App wird bei Erscheinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Alle App-Projektphasen werden von den Maßnahmen-Teilnehmenden, in Zusammenarbeit mit den InA-Coaches, geplant und umgesetzt, wie es auch bei vergleichbaren Projekten von Werbeagenturen und kommerziellen App-Entwicklern geschieht.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt online mit Hilfe eines App-Baukastens und dessen digitalen Möglichkeiten, wie die Einbindung von Fotos, Texten, Verlinkungen, Videos, Streams und Social Media-Kanälen. Die Teilnehmenden des Projekts bekommen so die Möglichkeit ihre digitalen Kompetenzen als auch die persönlichen Fähigkeiten zu erweitern.

Siegfried Eberle, Geschäftsführer der InA gGmbH, dazu: „Der Focus liegt zwar auf der Entwicklung einer digitalen App, dennoch muss unbedingt erwähnt werden, dass zur beruflichen Integration wichtige Bausteine ebenfalls vermittelt werden. Bei ähnlichen InA-Maßnahmen in der Vergangenheit hat es sich gezeigt, dass der Wechsel zwischen praktischen Aufgaben, wie zum Beispiel Videoerstellung oder Bildbearbeitung, und der theoretischen Materie, die notwendigerweise bei derartigen Projektarbeiten vorhanden ist, sehr erfolgreich und lehrreich für die Teilnehmenden waren.“

Zudem wird die werbefreie App so gestaltet, dass sie auch von Menschen mit wenig digitaler Erfahrung bedient werden kann, denn eine gute Benutzerfreundlichkeit trägt dazu bei, eine große Akzeptanz bei der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren zu erlangen.

„Einfache Bedienung und Übersichtlichkeit sind beim Screen-Design und Layout der App sehr wichtig, da ältere Menschen oft Schwierigkeiten im Umgang mit neuer Technik haben und altersbedingt leider manchmal nicht mehr technikaffin sind. Die InA-Coaches und ihre Maßnahmen-Teilnehmenden werden die beiden erforderlichen Eckpunkte ganz sicher erfolgreich umsetzen“, so Michael Vetter, Kreisbeigeordneter für Arbeit und Soziale Sicherung.

Die Maßnahme „App – Seniorenwegweiser“ ist gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.<<

Energieversorgung

Guter Vorsatz für Besitzer von Elektroautos

Jetzt noch schnell THG-Prämien sichern

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Darmstadt. Neuzulassungen von Elektroautos haben im Jahr 2022 mit rund 470.559 Fahrzeugen einen neuen Rekordwert erreicht. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Zum einen sind Themen wie Klimawandel und Energiekrise heute aktueller als je zuvor, zum anderen ist die Anschaffung auch finanziell interessant.

Mit der so genannten THG-Quote (Treibhausgasminderungs-Quote) können sich die Besitzer von Elektroautos über eine attraktive Prämie freuen. Die Quote ist ein Instrument, mit dem der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase begrenzt und die Energiewende im Verkehrssektor beschleunigt werden soll. Wer also mit E-Mobilität in treibhausgasmindernde Technologie investiert, kann die damit eingesparten THG-Rechte verkaufen und so den Bonus erhalten. Im Jahr 2022 lag dieser noch bei rund 350 Euro, für 2023 schlägt er immerhin noch mit 285 Euro zu Buche.

Deshalb heißt es jetzt schnell sein: Denn wenn ein Fahrzeug 2022 mindestens einen Tag lang zugelassen war, der Besitzer aber den THG-Bonus noch nicht beantragt hat, kann er das nur noch bis zum 28. Februar 2023 nachholen und sich so die volle Prämie für beide Jahr sichern – ganze 635 Euro!

Der Verkauf der THG-Rechte ist dabei ganz einfach. So bietet beispielsweise die EMS, eine Tochtergesellschaft des



Mit der so genannten THG-Quote (Treibhausgasminderungs-Quote) können sich die Besitzer von Elektroautos über eine attraktive Prämie freuen.

südhessischen Energiedienstleisters ENTEGA, an, diesen zu organisieren. Kunden müssen dazu nur einmalig ihr Fahrzeug registrieren, ein Foto ihres Fahrzeugscheins hochladen und ihre Kontodaten mitteilen. Dann wird das jeweilige Fahrzeug für das laufende Jahr beim Umweltbundesamt gemeldet und EMS überweist den verdienten Bonus direkt auf das Konto des Kunden.

ENTEKA selbst liefert passend dazu die erforderliche Hardware für be-

quemes Laden im eigenen Zuhause: Wandladestationen für Elektroautos, die mit jeder Hauselektrik kompatibel und sowohl für den Einsatz in Garagen als auch im Freien geeignet sind.

Und mehr noch: Das Unternehmen übernimmt nicht nur die Installation der Wallbox, sondern fördert diese auch mit weiteren 100 Euro.

Weitere Infos unter: www.entega.de/wandladestation-elektroauto/<<

Impressum

Herausgeber: Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Redaktion: Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: s.stabolidis@sv.oreg.de
Verantwortlich für den Inhalt: Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach
Haftung: Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.
Vertrieb: Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: redaktion@odw-journal.de
Erscheinungsgebiet: Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg
Auflage: 67.600 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich
Partnerunternehmen: Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises

In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises